

Jahresbericht Alp Ergeten 2016

Alpsaison

Die Alpauffahrt fand am 30. Mai 2016 bei schönstem Wetter mit 65 Rindern statt. Doch schon anderntags wurde es regnerisch und die Böden wurden sehr nass und weich. So entschloss sich unser Pächter Martin Senn, die Tiere vorläufig im Stall zu belassen. Diese Massnahme hat sich nachträglich sehr gelohnt, da die Weiden sich nachher in einem sehr guten Zustand befanden.

Nach einiger Zeit besserte sich das Wetter und es wurde wärmer und sehr wüchsig, ideal für die Beweidung. Gegen den Herbst wurde es dann immer schöner und es blieb trocken. Dies ermöglichte eine relativ lange Beweidungszeit von 119 Tagen.

Die Besatzung nach TVD betrug 93%. Die Rinder gediehen prächtig. Ein Tierarzt wurde nie gebraucht. Die Tierhalter waren sehr zufrieden und haben sich sehr positiv geäussert.

Pflege der Alp

Anfang April führten wir einen Arbeitseinsatz bei der Rankwiese mit je 10 Personen an 2 Tagen durch. (Aufräumen nach einem erfolgten Holzschlag). Ein weiterer Einsatz erfolgte Anfang Oktober am Silberbühl, nach einem Säuberungseinsatz von unserem Alpsenn Hans Lüthi. Diese Arbeiten wurden jeweils von Andreas Lenherr mit seinem Traktor unterstützt, der immer wieder für uns tätig ist.

Hans und Martin haben die Strasse beim Eingang Au vom Waldeingang bis zum Regelsberg saniert und aufgekiest. Die Hälfte der Kieskosten wurde von der Gemeinde Mosnang übernommen.

Martin Senn und Hans Lüthi pflanzten 15 Stieleichen. 10 Eichen sind von selbst gewachsen. Alle Bäume wurden geschützt. Erste Exemplare sind bereits bis 5 m hoch.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen von „Festival der Natur“ organisierte Walter Dyttrich eine öffentliche Führung auf der Alp sowie einen Informationstag mit 15 Mitarbeitern der Kantonsschule Frauenfeld. Martin Senn betreute im Mai während zwei Tagen eine Kantonsschulklasse mit 25 Schülern aus Winterthur, welche einen Arbeitseinsatz leisteten.

Zufahrtsstrasse

Mit allen Anstössern der Kaltenbrunnenstrasse, welche die Gemeinde Fischingen übernehmen muss, konnte dank Christian Meienbergers Intervention eine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Für die einmaligen Instandstellungskosten werden wir mit 15'500 Franken belastet und der jährliche Beitrag an die Unterhaltskosten wurde auf Fr. 290.- festgelegt. Damit haben wir für die uns wichtige Zufahrtsstrasse keine weiteren Verpflichtungen mehr.

Finanzielles

Bei den Gaölbeiträgen hat sich eine wesentliche Änderung ergeben. Wir wissen zurzeit noch nicht genau, wie hoch sie für uns ausfallen werden.

Dank dem grossen Erlös aus den Holzverkäufen konnten wir das Budget einigermaßen einhalten.

Dank

Ich danke Martin Senn und Hans Lüthi für die gute Zusammenarbeit und ihren grossen Einsatz für die Natur.